

SCHUBERT, Das Leben der heiligen Elisabeth im Spiegel der deutschen Literatur des Mittelalters (S. 275–294), stellt in seinem Überblick über die deutschen volkssprachigen Elisabeth-Texte des Spät-MA die Übernahme des Elisabeth-Stoffes in nahezu sämtliche Gattungen des geistlichen Schrifttums und die Tendenz zur Auflösung in einzelne markante Szenen als bemerkenswerteste Grundzüge heraus. – Ulrike BODEMANN, Vom Lächeln im Leiden. Beobachtungen an Bildzyklen zum Leben der heiligen Elisabeth in spätmittelalterlichen Legenden und Chroniken (S. 295–312), vergleicht die bildliche und literarische Wiedergabe einer zentralen Visionsszene Elisabeths in Hss. und Drucken des 14. bis frühen 16. Jh. – Klaus KIPE, Elisabeth von Thüringen und die deutschen Humanisten. Elisabethviten im Kontext humanistischer Entwürfe weiblicher Heiligkeit (S. 313–336), arbeitet abschließend auf der Grundlage der Elisabeth-Viten des Wittenberger Gelehrten Johannes Eisermann von 1518 und des Herforder Fraterherren Jacobus Montanus von 1510/11 den tiefgreifenden Wandel im hagiographischen Umgang mit der hl. Elisabeth am Vorabend der Reformation heraus. – Der Band, dem Register der Handschriften, Frühdrucke und Personen beigegeben sind, geht auf die im Titel genannte „neue Frömmigkeit in Europa“ zwar nur im Einführungsbeitrag ein, leistet aber mit seinem interdisziplinären Ansatz um so mehr einen facettenreichen Beitrag zum Nachleben und zur Verehrungsgeschichte der hl. Elisabeth von Thüringen und stellt eine wichtige Ergänzung des im DA 64, 697–699 besprochenen Aufsatzbandes dar. Matthias Werner

Petr POLEHLA / Pavel BLAŽEK (Ed.), Církev, žena a společnost ve středověku. Sv. Anežka Česká a její doba [Kirche, Frau und Gesellschaft im Mittelalter. Die Hl. Agnes von Böhmen und ihre Zeit], Ústí nad Orlicí 2010, Oftis, 213 S., ISBN 978-80-7405-082-4, CZK 72. – An entlegener Stelle erschien eine Art „Festschrift“ für die hl. Agnes von Böhmen († 1282). Erwähnung verdienen folgende Beiträge: Der Vf. der bisher größten Biographie über diese Přemyslidin (Nordhausen 2008), Christian-Frederik FELSKAU, Agnes und die anderen: Der Anteil der Frauen am evangelischen Aufbruch in Böhmen und Mähren während der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (S. 21–42); Pavel BLAŽEK, Žena očima středověkých kazatelů. Kázání ad mulieres Humberta de Romanis († 1277) [Die Frau in der Vorstellung der mittelalterlichen Prediger. Predigt ad mulieres Humberts de Romanis] (S. 97–120); Maria PRETZSCHNER, Margareta von Ungarn – eine Heilige der Árpádenndynastie (1242–1270/71, Kultapprobation 1276, Heiligsprechung 1934) (S. 131–150); Jan KALIVODA, Rari nantes in gurgite vasto: Anežská hagiografie ve víru staletí [Die Hagiographie zu Agnes im Strom der Jahrhunderte] (S. 153–171). Ivan Hlaváček

Marianne Cecilia GAPOSCHKIN, The Making of Saint Louis. Kingship, Sanctity, and Crusade in the Later Middle Ages, Ithaca u. a. 2008, Cornell Univ. Press, XVII u. 331 S., Abb., Karten, ISBN 978-0-8014-4550-7, USD 45. – Die Sakralität der französischen Monarchie seit dem 12. Jh. und speziell die Verehrung Ludwigs IX. von Frankreich als des letzten noch im MA kanonisierten Herrschers hat in den letzten Jahrzehnten etliche Mediävisten nicht nur in Frankreich beschäftigt. So sind die von Colette Beaune, Alain Boureau, Elizabeth A. R. Brown, Robert Folz, William Chester Jordan, Gábor Klanic-